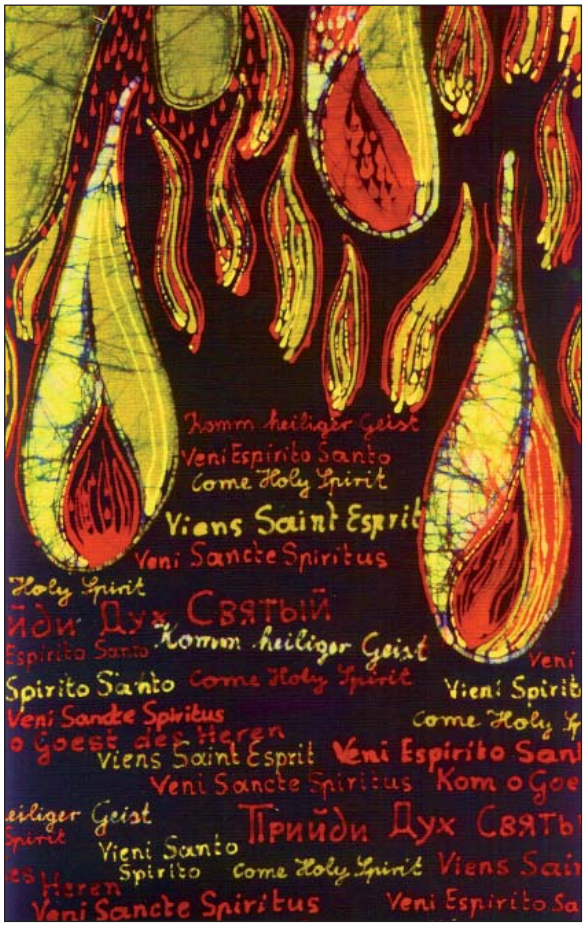
Pfingsten 2002:

Geist gibt es genug - was fehlt, ist „heiliger“ Geist



Geist ist das, was Menschen beseelt, sie motiviert, sie antreibt; Geist ist, was Werte und Ziele bestimmt, was Denken und Fühlen prägt. Geist ist Kraft. Wie man die Luft, die man atmet, nicht besonders wahrnimmt, so spürt man oft gar nichts von dem Geist, der einen prägt und beeinflusst.

Geist gibt es genug. Vom Geist der Revolution sprach man, vom Geist des 20. Jahrhunderts, vom Geist des Mittelalters und der Neuzeit, vom Klassengeist und vom Kameradschaftsgeist, vom Zeitgeist. In manchen Kreisen redet man nicht vom Geist, sondern von einer Philosophie („Unternehmensphilosophie“) oder der Moral („Moral der Truppe“). Gemeint ist aber stets das gleiche: Die Motive, die Ziele, die Werte, die Menschen prägen. Auch der „Ungeist“ ist Geist - genau so, wie für den Kaufmann „Unkosten“ nichts anderes als Kosten sind.

Geist gibt es genug, von manchen Arten sogar mehr als genug. Was fehlt ist „heiliger“ Geist. Und jetzt denken Sie bitte nicht an die Dreifaltigkeit, an die „dritte Person“ oder an all das andere, was viele im Religionsunterricht gelernt haben oder auch noch in Pfingstliedern singen - nehmen Sie „heilig“ einmal im ursprünglichen, im ur-religiösen Sinn: Das Heilige ist das „andere“, das wovor, der Mensch staunend stehen bleibt und still wird. Das Heilige erlaubt nicht, seinen Gen-Code zu analysieren; es ist für den Menschen nicht verfügbar wie das Telefon, der Kühlschrank oder die Scheckkarte. Heiliges ist nicht „machbar“. Heilig ist das, wovor man Ehrfurcht hat. Vor dem Heiligen wird der Mensch klein, und sein Allmachtsrausch schwindet wie der Schnee in der Sonne.

Wo „heiliger“ Geist Menschen beseelt, sie motiviert und antreibt, haben Menschen andere Werte und andere Ziele. Wo „heiliger“ Geist bestimmt, können Machtstreben und Gewinnmaximierung nicht alleiniges Maß allen Handelns bleiben. Im „heiligen“ Geist gewinnen Menschen neu Respekt und Ehrfurcht voreinander, weil der andere Mensch selber „heilig“ ist.

Komm, heiliger Geist.

Josef Pietron

Das Bild rechts oben gibt einen Teil des Velums wieder, das in Ratingen-Homberg, St. Jacobus d. Ä., in den Pfingsttagen ein Lesepult schmückt.